bulletin

BNV

Ausgabe 2/2025

Basellandschaftlicher Natur- und Vogelschutzverband

BirdLife Baselland

Gebäudebrütermandat

GGS HOLZBAU SPENGLEREI

GGS AG
Chapfweg 4
4460 Gelterkinden

Tel. 061 985 99 55
info@ggs-holzbau.ch
www.ggs-holzbau.ch

Turngeräte in allen Höhenlagen.

Wir wünschen dem BNV und seinen naturbegeisterten Mitgliedern viele schöne Stunden auf der Ulmethöchi.

Ihr Auftrag ermöglicht Menschen mit Behinderung eine qualifizierte Arbeit und sichert 130 Arbeitsplätze.

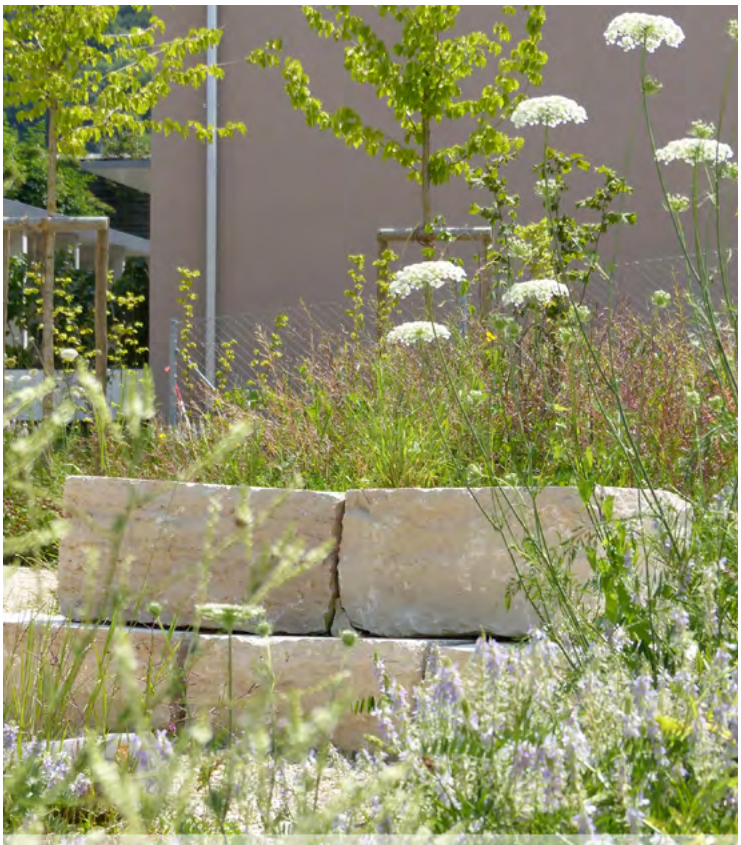
Unsere Dienstleistungen und Produkte sind vielfältig, orientieren sich am Markt und schaffen einen sozialen Mehrwert:

Grafisches Service-Zentrum, Elektronische Datenverarbeitung, Treuhand, kreativAtelier, Gastronomie, Flohmarkt

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!

WBZ
Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77

Ihre Spende in guten Händen
Spendenkonto 40-1222-0



SCHNEIDER
Gartengestaltung AG
Oberwil

Tel. 061 401 42 00
Fax 061 401 42 61
Feldstrasse 49, 4104 Oberwil
www.schneider-gartenbau.ch
info@schneider-gartenbau.ch

Editorial

Meine erste Teilnahme an der Delegiertenversammlung des BNV war eine äusserst positive Erfahrung. Die professionelle Organisation sowie die straffe Durchführung – über die in diesem Heft noch ausführlich berichtet wird – schufen Raum für interessante Beiträge, Gespräche und einen leckeren Apéro. Die entspannte, fast familiäre Atmosphäre vor und nach der Versammlung habe ich sehr geschätzt. Es war anregend, mit Gleichgesinnten zu diskutieren und neue Kontakte zu knüpfen. Ich freue mich sehr auf die Arbeit im Vorstand und die Zusammenarbeit mit den Delegierten aus den Sektionen.

Zur Zeit, als ich diesen Text geschrieben habe, habe ich auf einem Spaziergang in unserer Gemeinde an verschiedenen Orten gleich zwei Trauerschnäppermännchen singen hören und sie an den dort von Mitgliedern unserer Sektion aufgehängten Nistkästen beobachten können.

Der Aufwand, artspezifische Nistkästen bereitzustellen, scheint von Erfolg gekrönt zu sein.

Wenn Sie dieses Editorial lesen, sind die beiden hoffentlich mit einem Weibchen zusammen und fleissig mit dem Füttern des Nachwuchses beschäftigt. Besonders freuen würde mich, wenn ich dann in einer späteren Ausgabe des bulletins über den Bruterfolg berichten könnte.

In diesem Sinne wünsche ich allen ein schönes Frühjahr mit vielen interessanten Beobachtungen und ornithologischen Highlights, an die man sich gerne erinnert.

Herzlich grüsst

Dieter Roth, BNV-Kassier

Inhalt

04 **Geschäftsstelle**
Rückblick 93. DV

05 **BirdLife Baselland**

06 **Vorstellung BNV Sektionen**
Seltisberg-Lupsingen

07 **Sektionsbesuch**
Nistkastenvergütung

08 **Gebäudebrütermandat**

09 **Naturnaher Garten**

10 **Beobachtungsarchiv**
News BirdLife Schweiz

11 **Festival der Natur**
Herbsttagung

12 **Ornithologische Steckbriefe**

13 **Weiterbildung**
Naturbuch

16 **Agenda**

Titelbild: Sibirische Schwertlilie *Iris sibirica*
Foto: Ricardo Olveira

IMPRESSUM

Herausgeberin: Basellandschaftlicher Natur- und Vogelschutzverband | **Abonnement:** Im Jahresbeitrag inbegriffen | **Auflage:** bulletin 1700 St. | **Nächster Redaktionsschluss:** 20. August 2025 | **Redaktion:** Judith Roth (Leitung), Katrin Blassmann, Christoph Seiberth | **Lektorat:** Katrin Blassmann, Barbara Saladin | **Korrektorat:** Felicitas Maeder, Katrin Blassmann | **Konzept und Gestaltung:** WBZ Grafisches Service-Zentrum, Aumattstrasse 71, 4153 Reinach | **Geschäftsstelle:** Basellandschaftlicher Natur- und Vogelschutzverband BNV, Kasernenstrasse 24, 4410 Liestal, Mobil: 078 236 16 22, E-Mail: bnv@bnv.ch | Web: www.bnv.ch, IBAN CH84 0900 0000 4000 7891 7 | **Mitglied bei BirdLife Schweiz,** www.birdlife.ch

Die Naturschutz GmbH

Text Christoph Seiberth, BNV-Geschäftsführer

Am 28. März durfte der BNV seine Delegiertenversammlung in Therwil abhalten. Die gastgebende Sektion war der Natur- und Vogelschutzverein Therwil (NVT).

Der Präsident des NVT, Konrad Knüsel, stellte die Tätigkeiten des Vereins vor. Er begann mit dem Engagement des NVT für Schulklassen, der Nachwuchsförderung, verwies auf das breite Exkursionsangebot und sprach über Öffentlichkeitsarbeit, Anlässe für Mitglieder und die gute Kooperation mit der Wohngemeinde, den Nachbargemeinden und den ansässigen Akteuren. Danach wurde eine Auswahl der realisierten und geplanten Projekte vorgestellt.

Vielleicht auf Grund der im «Corporate Design» gestalteten T-Shirts der NVT-Mitglieder, sicher aber wegen der breitgefächerten Palette der vorgestellten Tätigkeiten, konnte man den Eindruck erhalten, dass da eine gut organisierte «Naturschutz-Firma» mit hochmotivierten Naturschutzmitarbeitenden vorgestellt wurde. Denn wie bei einem erfolgreich geführten Wirtschaftsunternehmen wird beim NVT, ergänzend zur «eigentlichen Naturschutzarbeit», intensiv in Marketing, Lobbying, Netzwerken, Nachwuchsförderung, Mitarbeiterzufriedenheit, grenzüberschreitende Kooperationen und vieles mehr investiert. Und darin liegt wohl auch der beispielhafte Erfolg des NVT begründet, denn erfolgreicher Naturschutz braucht engagiertes unternehmerisches Denken und Handeln auf allen politischen Ebenen.

93. BNV-Delegiertenversammlung in Therwil

Text Doris Vögeli und Simon Hohl, BNV Co-Präsidum

Mit Alphornklängen wurden die zahlreichen Teilnehmenden auf die DV eingestimmt. Ein gelungenes Novum! Im Vorfeld durften wir das reichhaltige Buffet geniessen, vorbereitet vom Natur- und Vogelschutzverein Therwil. Vor Beginn der DV gab uns Koni Knüsel, Präsident des NVT einen eindrücklichen Überblick über die Tätigkeiten seiner Sektion.

Die ordentlichen Geschäfte wurden speditiv behandelt. Doris Vögeli und Simon Hohl wurden als Co-Präsidium für die nächsten 3 Jahre im Amt bestätigt. Irmi Zwahlen und Dieter Roth wurden mit grossem Applaus in den Vorstand gewählt.

Dann wurde es spannend: Antrag Namensänderung aus der 92. DV 2024 – die Entscheidung. Simon Hohl erläuterte nochmals das Vorgehen der Arbeitsgruppe im Jahr 2024, deren Empfehlung und wieso der BNV-Vorstand der Empfehlung folgte. Dabei betonte er, dass die AG bei der Erarbeitung des vorliegenden Berichts Wert auf das Abbilden des unvoreingenommenen Stimmungsbilds der Sektionen gelegt und persönliche Ansichten bestmöglich ausgeblendet hat. Dem Antrag, Der BNV-Vorstand beantragt eine Namensänderung des Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverbands (BNV) per 1. Januar 2026 hin zu «BirdLife Baselland», wurde diskussionslos mit deutlichem Mehr zugestimmt.

Im Anschluss an die DV fanden beim Apéro in lockerer, entspannter Atmosphäre angeregte Gespräche statt. Wir bedanken uns bei der Sektion Therwil ganz herzlich für ihre Arbeit!

Namenswechsel zu «BirdLife Baselland»

Text Simon Hohl, BNV Co-Präsidium, Leiter Arbeitsgruppe **Bild** BNV

Abstimmung an der Delegiertenversammlung

An der Delegiertenversammlung vom 28. März 2025 haben die Delegierten den Antrag des BNV-Vorstands mit deutlichen Mehr angenommen und somit entschieden, dass der BNV ab 1. Januar 2026 BirdLife Baselland heisst. Der Namenswechsel betrifft nur den Kantonalverband. Die kommunalen Sektionen sind in ihrer Namensgebung frei. Der Namenswechsel ist rein administrativer Natur und hat keinen Einfluss auf die inhaltliche Arbeit und Ausrichtung des Verbands.

An der Delegiertenversammlung vom 22. März 2024 hatten die Delegierten dem BNV-Vorstand einen Prüfauftrag erteilt, sich unter Einberufung einer Arbeitsgruppe mit einem Namenswechsel des BNV auseinanderzusetzen. Basierend auf einem Aufruf an der DV und einer Rundmail an alle Sektionspräsidien war im April die Arbeitsgruppe gegründet worden. Alle Personen, die sich für eine Mitarbeit gemeldet hatten, wurden berücksichtigt: Fabio Di Pietro (Präsident Reinach), Konrad Knüsel (Präsident Therwil), Gerhard von Ah (Vorstand Aesch/Pfeffingen), Mathias Oberer (Präsident Rickenbach), Simon Hohl (Co-Präsident BNV) und Christoph Seiberth (Geschäftsführer BNV). Anfang Juni wurde eine Umfrage sowohl an alle Sektionspräsidien als auch an den BNV-Vorstand und die Ulmetkommission lanciert, die bis Ende August 2024 ausgefüllt werden sollte. Bereits diese Umfrage zeigte deutlich, dass die Mehrheit der BNV-Sektionen einen Namenswechsel begrüsste. Diese Tendenz veranlasste die Arbeitsgruppe, den Namenswechsel zu konkretisieren. Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken, Konsequenzen eines Namenswechsels sowie Erfahrungen aus anderen Kantonalverbänden wurden zusammengetragen und in einem Bericht zusammengefasst. Der Bericht wurde an der Präsidienkonferenz im November diskutiert und per Ende Jahr dem Vorstand zugestellt. Auf Basis dieses Berichts entschied sich der BNV-Vorstand, an der DV im März 2025 einen Namenswechsel hin zu BirdLife Baselland zu beantragen.

Der BNV-Vorstand ist überzeugt, mit diesem Namenswechsel die Sichtbarkeit der BirdLife-Familie und somit die Stimme der Natur im Kanton zu stärken. Wir danken allen Beteiligten, insbesondere der Arbeitsgruppe, für ihr grosses Engagement und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den Sektionen.

Ab 2026 unter neuem Namen: BirdLife Baselland.

Mehr Informationen
https://www.bnv.ch/?b=1000379&c=ND1000029&s=djEt94p8npqAmLI5zNycKKJuo_uyAdXFy-iJmjNQJNFezAA=

NATURSCHUTZ
SELTISBERG - LUPSINGEN

Vereins-Expansion: Naturschutz Seltisberg-Lupsingen

Text Simon Keller und Sibylle Wanner, Präsident und Vize-Präsidentin Naturschutz Seltisberg-Lupsingen

bulletin-Aktion:
Die BNV-Sektionen stellen sich vor

Lupsingen wurde am 20.02.2025 mit einstimmigem Beschluss an der Jahresversammlung des ehemaligen Natur- und Vogelschutzvereins Seltisberg im neu erweiterten Verein «Naturschutz Seltisberg-Lupsingen» willkommen geheissen.

Tätigkeiten des Vereins

Der 1988 gegründete Verein setzt sich seit Jahrzehnten für die Schaffung, Aufwertung und den Erhalt naturnaher Lebensräume ein. Gut 200 Nistkästen für Mehlschwalben und Mauersegler werden mithilfe einer Hebebühne jährlich gereinigt. Weitere Nistkästen stehen für diverse Sing- und Greifvogelarten zur Verfügung. Bestehende wie auch neue Projekte werden bearbeitet, u.a. Blumenwiesen, Feldgehölze und diverse Kleinstrukturen, jüngst ergänzt mit dem Bau mehrerer Weiher beim «Heime auf Berg». Ein schöner Erfolg ist auch die Errichtung des artenreichen Wildruhegebiets Buechhalde zusammen mit der Bürgergemeinde als Landeignerin und der Natur- und Umweltkommission (NUK) Seltisberg. Mit diesen beiden Partnern und dem Forst finden zudem jährlich zwei Neophyten-Arbeitseinsätze statt. Als nächster Gesellschaftsanlass folgt eine grosse 10-tägige Fotoausstellung zum historischen Seltisberg für die gesamte Dorfbevölkerung. Spannende Exkursionen und Zugvogelstände unter fachlicher Führung stehen selbstverständlich auch im aktuellen Jahresprogramm.

Waldanlass Foto: Simon Keller

Standaktion Lupsigermärt Foto: von Drittperson

Beweggründe für die Vereinserweiterung

Lupsingen hatte keinen eigenen Naturschutzverein. Mit der Erweiterung wollen wir die Zusammenarbeit und regionalen Bemühungen zum Schutz und Erhalt der heimischen Flora und Fauna intensivieren. Exkursionen haben in Vergangenheit auch schon in und um Lupsingen stattgefunden, u.a. für die Schule. Gut 20 Personen aus Lupsingen sind bereits Mitglied im Verein, einige konnten dank einer Standaktion des Vorstands am letztjährigen Lupsigermärt dazugewonnen werden. Im Februar koordinierten zudem die beiden NUK's einen Vortrag des Ebenrains zu «Biodiversität im Siedlungsraum» im GZ Lupsingen. Die verbindenden Landschaftskammern der beiden Dörfer beherbergen Luchse, Wildkatzen, diverse Spechte etc. und im Ackerland stehen neuerdings einige Buntbrachen. In einem Feldgehölz ertönte letzten Mai sogar der virtuose Gesang des seltenen Gelbspötters.

Nach einigen Mutationsarbeiten sind wir als erweiterter Verein mit tollem Vorstand und Mitgliedern, aktualisiertem Logo und Homepage www.naturschutzsl.ch parat für die Zukunft!

Mehr Informationen
www.naturschutzsl.ch

Sektionsbesuch in Reinach, Freitag 13. Juni 2025

Bild Michael Gerber

Freitag, 13. Juni 2025 um 18.00 Uhr,
Treffpunkt Gärtnereiweiher Erlenhof, Reinach

- Bushaltestelle Bodmenstrasse, Bus 62 und 64, ca. 15 Minuten zum Treffpunkt
- Parkplatz P1: Friedhof Fiechten, Reinach, ca. 15 Minuten zum Treffpunkt

Anmeldung bitte bis 6. Juni an Petra Ferrari (info@vnvr.ch)

Achtung es besteht ein 24 h Parkplatz-Regime. Alle müssen sich über easypark oder parkingpay mit der Autonummer anmelden oder mit Twint bezahlen. Die ersten zwei Stunden sind gratis, danach Fr. 2 pro Stunde.

Liebe Sektionsverantwortliche

Der Verein für Natur- und Vogelschutz Reinach lädt die Sektionen des BNV nach Reinach ein.

Wir bitten Euch, den Termin bei allen Mitgliedern in Erinnerung zu rufen und danken für die Voranmeldung (mit dem Hinweis ob Fleisch oder vegetarisches Essen).

Programm:
Gerne zeigen wir euch verschiedene Projekte, die unser Verein in Reinach umsetzt. Wir unternehmen einen Spaziergang in ein interessantes Gebiet und werden euch etwas zu Gelbbauchunken und Störchen erzählen. Der Rundgang dauert etwa 2 ½ Stunden.

Im Anschluss sind alle zu einer gemütlichen Runde bei Speis und Trank eingeladen.

Wir freuen uns auf euren Besuch und spannende Gespräche.

Vorstand des Vereins für Natur- und Vogelschutz Reinach

Mehr Informationen
https://www.bnv.ch/?b=1000379&c=ND1000023&s=djE-tuTlo2D124UTk-sfrDhlDXTtj_BCzO6amPdoo_GWmVHY=

Nistkastenvergütung und Hilfe für Gebäudebrüter

Viele Singvögel sind im Siedlungsraum stark gefordert, gefährdet oder vom Aussterben bedroht. Durch die Bereitstellung von Nistkästen können wir einen kleinen, jedoch nicht minder wertvollen Beitrag zur Entspannung dieser Situation leisten. Richtig platzierte und gut unterhaltene Nistkästen bieten den Vögeln sichere Brutmöglichkeiten und können zur Wiederansiedlung seltener Arten beitragen.

Für die Sektionen des BNV besteht die Möglichkeit, einen 25-prozentigen Unkostenbeitrag für die Beschaffung von Nistkästen zu beantragen **(Nistkastenvergütung)**. Der Antrag kann per E-Mail an Dieter.Roth@bnv.ch erfolgen und muss sowohl Kopien der Kaufquittungen für die Nistkästen als auch Angaben zur geförderten Art beinhalten. Die Nistkastenvergütung erfolgt nachträglich (jeweils im März für das vergangene Jahr).

Über die **Koordinationsstelle Gebäudebrüter** kann der BNV neu Projekte zugunsten von Seglern, Schwalben und Schleiereulen finanziell unterstützen. Dafür muss jedoch **vor** der Umsetzung des Projekts ein Unterstützungsgesuch bei Irmi.Zwahlen@bnv.ch eingereicht werden. Dazu sind folgende Angaben notwendig:

- Kurzbeschrieb
- Trägerschaft / Sektion, Kontaktperson (Name, Telefon und E-Mail)
- Ortschaft, Gebäude, Massnahmen
- Zielarten
- Kostenübersicht / Budget, beantragter Betrag
- Zeitplan / Zeitpunkt der Umsetzung

Nach Prüfung des Antrags wird die mögliche Kostenbeteiligung mitgeteilt.

Mehr Informationen
www.bnv.ch/projekte/gebaeudebrueter

Fördermassnahmen für Segler & Schwalben

Text und Bilder Irmi Zwahlen

Gebäude in Muttenz, Betonrohbau mit Ersatzkasten

Der BNV führt seit 2024 die Koordinationsstelle Gebäudebrüter im Rahmen einer Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Baselland. Am 17. Februar 2025 fand dazu eine Informationsveranstaltung statt, an der das Programm vorgestellt wurde. Mit knapp 40 Teilnehmenden war der Anlass gut besucht. Unterdessen sind rund ein Dutzend Unterstützungsgesuche aus ebenso vielen Sektionen beim BNV eingegangen und das jährliche Kostendach ist damit schon fast erreicht.

Inventarisierung von Gebäudebrütern

Ein aktuelles Beispiel (wir berichteten bereits im letzten Bulletin 1/24 davon): Pünktlich Anfang April kehrten die Alpensegler aus ihren Überwinterungsgebieten nach Muttenz zurück. Doch dort, wo sie im letzten Jahr noch gebrütet haben, ist dieses Jahr alles anders: Die Storenkästen sind nicht mehr vorhanden, die Fassade ist komplett abgerissen, es steht nur noch der Betonrohbau ohne jegliche Nistmöglichkeiten. Die auf dem Dach des Nachbarsgebäudes extra installierten Ersatzkästen scheinen die Segler nicht zu bemerken. Immerfort umfliegen sie das ehemalige Brutgebäude. In der Hoffnung, diesem deprimierenden Schauspiel ein Ende zu bereiten, wurde in Zusammenarbeit mit der Vogelwarte ein Lautsprecher mit Lockrufen bei den Ersatzkästen montiert. Der Erfolg bleibt abzuwarten.

Dieses Beispiel zeigt, was es für die Segler und Schwalben bedeutet, wenn durch Renovierungsarbeiten oder Abriss alter Gebäude Nistplätze verschwinden. Im Vergleich zu den Alpenseglern in Muttenz bleibt dies jedoch oft unbemerkt. Ein erster Schritt zur Verbesserung der Situation ist die Erstellung von Nistplatz-Inventaren. Diese Inventare sollen dem Kanton, den Gemeinden, Naturschutzvereinen und Privatpersonen helfen, notwendige Arbeiten an Gebäuden mit Brutplätzen ausserhalb der Brutzeit durchzuführen und Massnahmen für die Erhaltung oder zum Ersatz der Brutstandorte zu ergreifen. Die Vogelwarte hat dafür das Erhebungstool «PopMon» entwickelt (siehe unten).

Mehr Informationen
www.bnv.ch/projekte/gebaeudebrueter
www.webgis.vogelwarte.ch/projects/building-nesters

Biodiversität im Siedlungsraum

Text Koni Gschwind, Fachmann für biologischen und naturnahen Gartenbau **Bilder** Katrin Blassmann

Naturnahe Umgebungsgestaltung am Schulhaus Hüslimatt in Oberwil

Steht ein schönes sonniges Wochenende bevor, zieht es uns raus in die Natur.

Wir brauchen Erholung und Abwechslung vom Alltag, wollen in der Natur unsere Akkus aufladen, Tiere und Pflanzen entdecken. Warum setzen wir dann im Siedlungsraum so viele exotischer Pflanzen?

Der grüne, perfekte Rasen ist ein Statussymbol geworden für Perfektion und Sauberkeitswahn. Gegen aussen soll er das Image für Ordnung und Sauberkeit repräsentieren. Monotone Hecken zäunen unsere Grundstücke ein. Invasive Neophyten bedrohen immer mehr den Lebensraum unserer heimischen Flora im Offenland und im Wald. Schottergärten versprechen wenig Aufwand, sind jedoch nur tote Steinwüsten, welche das Klima im Sommer zusätzlich aufheizen. Es ist Zeit, dass die Gestaltung und Bewirtschaftung unseres Siedlungsraumes angepasst wird, unsere Gärten, Friedhöfe, Schulhäuser, Gemeindezentren usw. naturnaher und pestizidfrei werden.

Der Siedlungsraum mit einer Grösse von 3'271 km² hat das Potenzial, einen beachtlichen Beitrag gegen das Insektensterben und gegen den hohen Verlust der Biodiversität zu leisten.

Holen wir die Natur zu uns in den Siedlungsraum zurück!

Unzählige Gärten und der öffentliche Raum bieten viel Platz für Wildblumen, Wildhecken, Blumenwiesen und Ruderalflächen. Möglichst viele Strukturen in Form von Ast-, Laub-, Häcksel- und Steinhaufen können bedrohten Insekten, Reptilien, Vögeln und Kleinsäugetieren Lebensraum und Nahrung bieten.

Planen Sie für das Wochenende eine Gartensafari ein. Im naturnahen Garten ist das möglich. Schon jetzt fliegen Schmetterlinge, brummen Wildbienen, schweben Schwebfliegen und huschen Eidechsen schnell unter die Steine.

Zauneidechse wärmt sich auf einem Steinhaufen auf

Der Ebenrain bietet kostenlose Fachreferate zum Thema für Gemeinden an. Mehr dazu erfahren Sie auf der Homepage:
www.baselland.ch/politik-und-behorden/direktionen/volkswirtschafts-und-gesundheitsdirektion/ebenrain/natur/natur-im-siedlungsraum/gruenraeume-in-den-gemeinden

Beobachtungsarchiv

Zwergscharbe

«Vielen Dank an alle für die gemailten oder per Post gesendeten Beobachtungsmeldungen!» Bitte senden Sie Ihre Meldungen bis spätestens 10. August 2025 an folgende Adresse: **Simon Hohl, Bündtenweg 15b, 4416 Bubendorf, simon.hohl@gmx.ch**

Die Übersicht über die Beobachtungen in der Region erhalten Sie unter bnv.ch/projekte/ornithologische-beobachtungen-ornitho-ch

Art	Anzahl	Datum	Beobachter	Ort
Drosselrohrsänger	1	28. März – 1. Apr 25	div. Beobachter	1 Ind. in der Grün 80. Es handelt sich um den frühesten Nachweis dieser Art in der Schweiz.
Fichtenammer*	1	25. Dez 24	D. Matti	Wallbach AG
Ohrentaucher	1	28. Jan – mind. 9. Apr 25	div. Beobachter	überwinternd am KW Birsfelden
Schelladler*	1	26. Okt 24	M. Kunz	Möhlin, ziehend (mit Foto)
Stelzenläufer	1	22. März 25	div. Beobachter	Basel, rastend am Rheinufer
Triel	1	3. – 7. Apr 25	div. Beobachter	Möhlin
Zippammer	1	01. Nov 24	div. Beobachter	Ulmethöchi, 1 Ind., Fängling
Zippammer	2	8. Feb & 2. März	S. Hohl, S. Keller	Liestal
Zwergscharbe*	2	Okt – März	div. Beobachter	2 Ind., überwintern am KW Altrhein Augst/Whylen und Umgebung. Wohl dieselben Ind. halten sich zeitweise auch bei Möhlin auf.

*mit Vorbehalt Anerkennung SAK

Ein neues Zuhause für die gefährdete Uferschwalbe

Uferschalben Bild: Marcel Burkhardt

Die Uferschwalbe hat es in der Schweiz nicht leicht: Sie findet kaum noch naturnahe Flussufer und geeignete Brutwände. Dank speziellen Sandschüttungen können die Vögel weiterhin ihre Bruträhren graben.

Die Uferschwalbe, die kleinste Schwalbenart Europas, kämpft in der Schweiz ums Überleben. Einst gruben diese wendigen Flieger ihre Bruträhren in natürlich entstandene Steilufer von Flüssen. Doch durch Verbauungen und das Ausbleiben natürlicher Dynamik sind solche Brutplätze nahezu verschwunden. Selbst Sandlinsen in Kiesgruben, die lange Zeit als Ersatz dienten, stehen heute immer seltener zur Verfügung, da Abbauprozesse beschleunigt und rationalisiert wurden. Doch es gibt Hoffnung: BirdLife Schweiz setzt mit innovativen Schutzmassnahmen alles daran, der faszinierenden Vogelart eine Zukunft zu sichern.

Sandschüttungen: Künstliche Steilwände als Lebensretter

Natürliche Flussufer als langfristiges Ziel

Aufruf zur Zusammenarbeit: Jeder Standort zählt!

Die bestehenden Brutplätze in Kiesgruben zu erhalten, bleibt eine zentrale Aufgabe. BirdLife Schweiz ruft Kantone und Kiesgrubenbetreiber dazu auf, die Bedürfnisse der Uferschwalben frühzeitig in ihre Planungen einzubeziehen. Es gibt bereits positive Beispiele, in denen stillgelegte Gruben gezielt als Brutstandorte erhalten wurden. Doch es braucht noch mehr Engagement: Neue Sandschüttungen sind dringend nötig, und BirdLife Schweiz sucht weiterhin nach geeigneten Standorten.

BirdLife Schweiz dankt allen Partnern, Kantonen, Kiesgrubenbetreibern und Förderern, die sich für den Schutz der Uferschwalbe einsetzen. Wer Interesse an einer Zusammenarbeit hat oder potenzielle Standorte kennt, ist herzlich eingeladen, sich direkt bei BirdLife Schweiz zu melden.

Weitere Informationen und Spendemöglichkeit:
www.birdlife.ch/uferschwalbe

Das «Festival der Natur» soll Menschen für die Natur begeistern

Text Natascha Stauffer, Natur im Siedlungsraum, Ebenrain-Zentrum für Landwirtschaft, Natur und Ernährung, Kanton Baselland

Naturschutzdienst, Heidetag 2019 Bild: Sinnform

Vom 21. bis 25. Mai 2025 fand das Festival der Natur statt. Auch dieses Jahr haben wieder einige Sektionen des BNV und andere Organisationen tolle Veranstaltungen angeboten. Auch die Gemeinden nutzen dieses Zeitfenster nun aktiv, um auf die Bedeutung der biologischen Vielfalt auch im Siedlungsraum aufmerksam zu machen. Pratteln hat sogar einen ganzen Tag zum Thema reserviert und die Bevölkerung zu verschiedenen Führungen und Exkursionen eingeladen.

Die Abteilung N+L des Ebenrains möchte dieses Engagement unterstützen und diese Angebote intensiver bewerben. Deshalb sammeln wir seit vier Jahren die Veranstaltungen im Raum Basel und erstellen daraus – unabhängig vom Festivalbüro in Zürich – einen Programmflyer, den wir digital und in gedruckter Form kostenlos abgeben. Unser Ziel ist es, als Ergänzung zum Baselbieter Naturschutztag im Herbst, an dem praktische Einsätze in der Natur geleistet werden, weitere Bevölkerungsgruppen anzusprechen, die noch kaum für das Thema sensibilisiert sind. Diese setzen sich zwar (noch) nicht tatkräftig für die Anliegen der Natur ein, sind aber interessiert und können mit gezielten Informationen für das Thema gewonnen und vielleicht sogar zum aktiven Handeln angeregt werden. Es braucht Zeit, bis das Festival im Baselbiet bekannter ist, aber vielleicht können wir gemeinsam einen weiteren Schwerpunkt im Jahr für die Anliegen der Natur setzen.

Mehr Informationen
www.festivaldernatur.ch

Das Thema der BNV-Herbsttagung 2025 lautet:

Natur & Landschaft im Wandel der Zeit

Text Christoph Seiberth, BNV-Geschäftsführer

WANN: Samstag 8. November 2025, 13.30 Uhr
WO: Aula, Ebenrain-Zentrum für Landwirtschaft, Natur und Ernährung, Sissach

Bitte reserviert euch schon heute den Termin. Das detaillierte Programm folgt mit der Einladung zu gegebener Zeit.

Dieses Jahr werden wir auf den Wandel von siedlungsnahen Naturflächen im Laufe der Zeit eingehen und die daraus resultierenden Veränderungen von Fauna und Flora thematisieren. Wie jedes Jahr dürft Ihr euch auf mehrere spannende Vorträge freuen, welche die Problematik vor verschiedenen Hintergründen und mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung beleuchten. Die Referierenden werden aufzeigen, wie sich Siedlungsdruck und Klimawandel über die letzten Jahrzehnte ausgewirkt haben und voraussichtlich in Zukunft auswirken werden. Für uns von Bedeutung ist auch das konkrete Tun. So werden wir zur Diskussion stellen und aufzeigen, wie wir diesen Veränderungen im Naturschutz konkret, proaktiv und positiv begegnen können und welche Handlungsoptionen uns dafür offen stehen.

Die Veranstaltung steht allen Interessierten offen, der Eintritt ist kostenlos und wir freuen uns auf zahlreiche Gäste.

Unser Ehrenmitglied Peter Jascur übergibt seine Ornithologischen Steckbriefe (OSB) zur Weiterführung an den BNV.

Das ist ein guter Grund, ihm ein paar Fragen zu stellen.

Interview von Christoph Seiberth, BNV-Geschäftsführer

Peter, du bist ein begeisterter Feldornithologe – wann ist dein Interesse an Vögeln erwacht?
Die Schlüsselfigur war ein Onkel, der mich schon als «Primeli»-Schüler Ende der 1940er-Jahre auf Exkursionen mitnahm oder dem ich beim Beringen helfen durfte. Er vermittelte mir die Freude an der Natur und an Vogelkunde.

Wolltest du nicht Ornithologe werden?
Doch. Aber in der Nachkriegszeit wünschten sich meine Eltern für ihre Kinder einen möglichst existenzsichernden Beruf. Für Zoologie oder Biologie hatten sie kein Verständnis.

So wähltest du eine andere Ausbildung, und die Ornithologie wurde «nur» zum Hobby?
Ja, leider. Damals war es üblich, dem elterlichen Rat zu folgen. So wurde ich Kaufmann, verlor aber die Ornithologie nie aus den Augen. Erst nach der Pensionierung kam die Zeit, sich fachlich in Kursen bei BirdLife (damals SVS/Schweizer Vogelschutz) und Kantonalverbänden weiterzubilden. In schneller Folge absolvierte ich nach 1997 das Feldornithologen- und Exkursionsleiter-Diplom und stand bald an Exkursionen vor vielen wissbegierigen Vogelfreunden mit Fragen wie «Wie viele Eier legt X?», «Wie schnell fliegt Y?» oder «Wo überwintert Z?».

So entstanden die OSB?
In der Tat. In erster Form bestanden sie nur als Excel-Tabelle, auf der ich wichtige Schlüsselzahlen zu Verbreitung, Nahrung, Fortpflanzung und Wanderverhalten als eine Art «Spickzettel» zur Beantwortung der vielen Fragen zusammenstellte. In der Praxis merkte ich dann schnell, dass es jedoch letztlich immer um das Gesamtbild eines Vogels ging. Damit war der Entscheid schnell gefällt, «Kurzportraits ausgewählter Vogelarten» als OSB zusammenzustellen.

Und damit erschienen während der Jahre immer umfangreichere Auflagen?
Ja, es wurden sechs an der Zahl. Meine letzte, als 332-seitiges PDF, umfasst 260 Artenportraits in alphabetischer Reihenfolge, 281 Glossar-Stichworte und 33 Sach-/Info-Artikel.

Peter, was wünscht du dir für die Zukunft der OSB?
Ich hoffe, dass die OSB eine dynamische Weiterentwicklung erfahren, dass sie in vielen Ausbildungskursen als Unterrichtsmaterial dienen und im Feld beim Birding das zuverlässige Nachschlagewerk bleiben.

Mehr Informationen
https://www.birdlife.ch/de/content/ornithologische-steckbriefe

Workshop Pieper und Stelzen, vom 24. und 25. März 2025

Text Susanne Schallschmidt **Bild** Michael Gerber / Birds-online.ch

Wiesenpieper

Am Kursabend im Ebenrain-Zentrum für Landwirtschaft, Natur und Ernährung beschäftigten wir uns kurz mit der Vogeltopografie der Singvögel. Dann zeigte uns Jonas Landolt mit Bildern der Baum-, Berg und Wiesenpieper sowie Brach- und Rotkehlpieper die feinen Unterschiede in Strichelung und Rückenzeichnung. Alle fünf Pieper können in der Schweiz beobachtet werden.

In der folgenden Gruppenarbeit haben wir aus ca. 30 Bildern Pieper bestimmt und gruppiert. Eine herausfordernde Aufgabe, die wir motiviert angingen und die vorangegangene Theorie anwandten. Jonas machte die Runde und korrigierte da und dort etwas. Er sparte auch nicht mit Lob für die richtigen Zuteilungen. Diesen schwierigeren Teil des Workshops haben wir dann abgeschlossen und uns den Stelzen zugewendet.

Gebirgs-, Bach- und Schafstelzen sind gut zu unterscheiden. Aber es gibt viele Unterarten der Schafstelze (*Motacilla flava*). Im Kosmos Vogelführer sind die geografischen Variationen abgebildet. Während der Zugzeiten können in der Schweiz solche Unterarten mit den schönen Namen *flavissima* von den britischen Inseln, *lutea* aus SW-Sibirien oder *cinereocapilla* aus Italien beobachtet werden.

Der Kurs war bereichernd und lehrreich – eine gute Grundlage, die verschiedenen Pieper und Stelzen auch im Feld zu bestimmen.

Unser Dank für den interessanten Weiterbildungskurs geht an den Kursleiter Jonas Landolt und die Organisatorin Susanne Villiger.

Interview zum Buch: DITTI BLACHE UND HEMMLI GLUNGGI

Interview von Susanne Kaufmann und Andres Klein

Susanne Kaufmann (SK): Andres, wie bist du auf die Idee zu diesem Buch gekommen?
Ich bin seit meiner Kindheit ein Liebhaber unserer Flora. Mit 17 Jahren habe ich ein «Herbar» mit Fotos von 30 Orchideenarten gemacht und anschliessend Botanik an der ETH studiert. Unsere Sprache hat mich immer fasziniert, und als ich eine Arbeit von 1944 über Mundartnamen im Baselbiet wieder einmal anschaute und mich ärgerte, wenn Exkursionsleiter von Löwenzahn statt Weiefäckte erzählten, habe ich mich entschlossen ein Buch über Mundartnamen zu schreiben. Ich merkte bald, dass das nur in einem Team geht. So habe ich Susanne Kaufmann (Biologin), Beat Schaffner (Naturfotograf) und Mirjam Kilchmann (Sprachwissenschafterin) zur Mitarbeit gewinnen können. Dass dann der Verlag Baselland so ein schönes Buch produzierte, macht mich überglücklich.

Andres Klein (AK): Susanne, du hast bei deiner Arbeit mit Bäuerinnen und Bauern viel über Pflanzen. Bist du da vielen Mundartnamen begegnet?
Zum Glück kannte ich neben den botanischen Namen viele Mundartnamen von Pflanzen. Im Gespräch mit den Bäuerinnen und Bauern verwendete ich automatisch die volkstümlichen Namen, so redeten wir von «Schmaale», wenn es um Süssgräser ging, oder von «Guggerblueme» und «Guufechüssi» (Wiesen-Schaumkraut und Feld-Witwenblume). Ein für mich neuer Name war «Matschaarte» für Kohldistel, den ich dann auch in meinen Wortschatz übernahm. Ich lernte auch, dass mit «Hagebutte» nicht nur die Früchte von Rosen gemeint sind, sondern damit die ganze Pflanze, also alle Rosensträucher bezeichnet werden. Leider geht die Kenntnis von Pflanzenarten auch im bäuerlichen Umfeld stark zurück, damit verschwindet die Anwendung von Mundartnamen. Immerhin ist das Wissen bei den Bäuerinnen noch eher vorhanden.

SK: Andres, mich nimmt wunder, wie Du die unzähligen Mundartnamen gefunden hast.
Die ersten habe ich von meiner Grossmutter und von meiner Mutter gehört. Die Publikation von Jakob Thommen 1945 hat mich dann zu sehr vielen Namen gebracht. Attilio Brenna hat uns im Feldornithologen-Kurs immer auf d'Hätzle, Äägerschte und Kolker hingewiesen.

AK: Susanne, was sind deine Lieblings-Mundartnamen?
Da fällt mir zum Beispiel die «Bachbumbele» ein, ein lautmalerischer Name, der sich auf die halbkugeligen Blüten der Sumpf-Dotterblume bezieht. Und natürlich der Hemmliglunggi! Dieser Name steht für das Busch-Windröschen und wird nur im Baselbiet verstanden.

SK: Und was ist dein Favorit, Andres?
Das wechselt manchmal von Begegnung zu Begegnung. Im Moment ist es die Luege oder die Gluure, die in Büchern Stacheliger Hohlzahn heisst. Ein so unangenehmer Zeitgenosse mit Stacheln und wunderbaren Blüten fasziniert mich auch darum, weil der Name auf genauste Beobachtung der jätenden Personen zurück geht. Obwohl beim Jäten alles beisst und kratzt, haben die Leute festgestellt, dass die Blüten einem anglotzen oder angluuren. Eine super Beobachtung trotz unangenehmster Arbeit, das verdient Anerkennung.

Stechender Hohlzahn (*Galeopsis tetrahit*)
Bild: Andreas Klein

Bücherangebot BNV

Mein Vogel – Aus dem Leben des Mauerseglers Apus apus

Von Emil Weitnauer

In der letzten Neuauflage vom März 2005 wurde das Buch um den Lebenslauf von Emil Weitnauer erweitert und Bruno Bruderer, Vogelzug-Spezialist an der Vogelwarte Sempach, schrieb das Vorwort.

Herausgeber:	Basellandschaftlicher Natur- und Vogelschutzverband BNV
Ausgabe/Format:	1980, 6. Auflage 2004
Kosten:	CHF 30 plus Porto und Verpackung
Bestellungen an:	Susanne Villiger, susanne.villiger@bnv.ch oder an die BNV-Geschäftsstelle bnv@bnv.ch

Wie schön wäre es,

wenn hier

Ihre Werbung stehen würde!

Wenn Sie das auch so sehen, dann kontaktieren Sie uns unter:

bnv@bnv.ch oder 078/ 236 16 22

Juni 2025 bis März 2026

Juni 2025

Mo. 02.06.25–Sa. 07.06.25
Die Grüne Gebäudewoche: «Basel blüht auf»

Fr. 13.06.25
Sektionenbesuch in Reinach

Sa. 28.06.25–Di. 1.07.25
85. Bergvogel-Exkursionen BirdLife Schweiz

September 2025

Sa. 06.09.25
Schweizer Bird Race (BirdLife Schweiz)

So. 07.09.25
Ebenraintag 2025 Sissach

Mo. 15.09.25
BNV-Stamm Liestal

Sa. 27.09.25–Sa. 08.11.25
64. Beringungs- und Beobachtungs-Aktion Ulmethöchi

Oktober 2025

Sa. 04.10.25–So. 05.10.25
Internationale Zugvogeltage / EuroBirdwatch 2025

Sa. 25.10.25
31. Baselbieter Naturschutztag

November 2025

Sa. 08.11.25
BNV-Herbsttagung 2025

So. 23.11.25
Delegiertenversammlung BirdLife Schweiz

Do. 27.11.25
Sektionspräsidien-Tagung in Liestal

März 2026

Fr. 27.03.26
94. BNV-DV, Natur am Wisenberg in Rünenberg
(Fr. 03.02.26, Eingabeschluss für DV-Anträge schriftl. an Präsidium)

BNV-Termine 2025

Angaben zu den Veranstaltungen, die hier nicht publiziert sind, finden Sie auf unserer Homepage oder derjenigen von BirdLife Schweiz (www.bnv.ch, www.birdlife.ch).

Veranstaltungen der Sektionen

Die diversen Veranstaltungs-, Exkursions- und Vortragsangebote der kommunalen Sektionen finden Sie auf den jeweiligen Webpages der Sektionen. Zugang finden Sie unter www.bnv.ch/sektionen oder folgen Sie ganz einfach dem QR-Code.

Leimentaler Ornithologenhock 2025/2026

Der Natur- und Vogelschutzverein Therwil gibt ein paar Wochen vor den jeweiligen Veranstaltungen Auskunft über die Themen sowie Ort und Zeit des Treffens/Vortrages. www.nvtherwil.ch

Redaktionsschluss BNV-bulletin 2025/2026

Gerne nehmen wir Berichte aus Sektionen entgegen. Bitte möglichst frühzeitig anmelden (Redaktionsleiterin: judith.roth@bnv.ch).

bulletin-Ausgabe 3/2025	**20. 08 2025**
bulletin-Ausgabe 4/2025	**20. 10 2025**
bulletin-Ausgabe 1/2026 inkl. Jahresbericht 2025	**20. 01 2026**

BNV-Vorstand

Hinten von links nach rechts
Luigi Poppa
Doris Vögeli (Co-Präsidentin)
Katrin Blassmann
Simon Hohl (Co- Präsident)

Vorne von links nach rechts
Neu: Dieter Roth (Kassier)
Yvonne Reisner
Susanne Villiger
Bahar Sezer Widmer
Neu: Irmi Zwahlen